

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Hauptseite > FIBU / FIBU II > Lohn/Gehalt > Elektronische Lohnsteuerkarte > Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung



Kategorie: FIBU

Support-Hotline: 030 43598 888

Support-Internetseite: <https://www.ra-micro.de/support/>

Inhaltsverzeichnis	
1 Allgemeines	2
1.1 Vorbereitungen	2
1.2 Allgemein	3
1.3 Prüfen der Daten	3
1.4 Senden der Daten	4
1.5 Protokoll abfordern	4
1.6 Bescheinigung drucken	5
1.7 Problembewältigung	5
2 Funktionen in der Toolbar	5
2.1 Anzeige der gesendeten Lohnsteuerbescheinigungen	5
2.2 Datenschutzerklärung von ELSTER	5
3 Funktionen im Bearbeitungsbereich	5
3.1 Bis Monat	5
3.2 Mitarbeiter	6
3.3 1. Prüfen der Daten	6
3.4 2. Daten senden	7
3.5 3. Protokoll anfordern	8
3.6 4. Bescheinigung drucken	8
3.7 ELSTERBasis (Software-Zertifikat)	8
3.8 ELSTERSpezial (G&D StarSign Crypto USB Token)	8
3.9 ELSTERSpezial (G&D StarSign USB Token)	8
3.10 ELSTERPlus (Signaturkarte)	8
3.11 Passwort	9
3.12 Auswahl Software-Zertifikat	9

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

4 Funktionen in der Abschlussleiste	9
4.1 OK und Schließen	9
4.2 Abbruch und Schließen	9

Allgemeines

Ermöglicht die Erstellung einer elektronischen Lohnsteuerbescheinigung in mehreren Schritten.

Lohnsteuerbescheinigungen für verschiedene Jahre dürfen nicht gleichzeitig, sondern müssen hintereinander übermittelt und abgeholt werden.

Beschreibung des Ablaufs der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung:

Vorbereitungen

Mit der RA-MICRO Sicherheitsinspektion, die der RA-MICRO Vor-Ort-Partner kostenpflichtig durchführt, ist die sichere Nutzung des Internets für jede Kanzlei möglich.

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Wenn der Zugang ins Internet über einen Proxyserver erfolgt, sind unter Kanzlei, Einstellungen, Allgemein, Proxyserver entsprechende Eingaben zu machen. Das Einzelrecht Elektronische Steuererklärung bei Lohn /Gehalt in Kanzlei, Benutzerverwaltung, Rechteverwaltung ist auch für den Aufruf dieser Programmfunktion erforderlich.

Zur Adressnummer des Arbeitgebers, die in den Allgemeinen Grunddaten geschlüsselt ist, muss in den Adressdaten Name, Straße, Postleitzahl und Ort erfasst sein. In den Allgemeinen Grunddaten muss die Steuernummer der Kanzlei geschlüsselt sein; wenn sie nicht 13stellig im Elster-Format eingegeben wird, kann sie automatisch gewandelt werden, wenn die Finanzamtsnummer erfasst ist.

Zur Adressnummer jedes ausgewählten Mitarbeiters, die in den Mitarbeiterdaten geschlüsselt ist, müssen in den Adressdaten Nachname, Vorname, Straße, Postleitzahl und Ort erfasst sein. Außerdem muss entweder unter den Mitarbeiterdaten die Sozialversicherungsnummer geschlüsselt sein oder in den Adressdaten das Geburtsdatum. Der AGS (Amtliche Gemeindeschlüssel) laut Steuerkarte muss unter den Mitarbeiterdaten erfasst sein; liegt keine Steuerkarte vor bzw. bei ausländischem Wohnsitz ist 00000000 einzugeben.

Allgemein

Jeder Arbeitsschritt in der Programmfunktion lässt sich an einem anderem Arbeitsplatz im Netz aufrufen. Teilweise erfolgt eine Speicherung der Daten lokal auf der Festplatte des Rechners, von dem aus der Arbeitsschritt aufgerufen wurde und sind nicht in jedem Fall verschlüsselt. Hier muss die Kanzlei eigene Schutzmaßnahmen ergreifen bzw. durch ihren Systembetreuer durchführen lassen.

Prüfen der Daten

Es erfolgt eine Prüfung der 13stelligen Steuernummer der Kanzlei im Elster-Format, die erforderlichenfalls wird die Steuernummer automatisch gewandelt.

Für die Bildung der eTIN (electronic Taxpayer Identification Number) benötigt die Programmfunktion den Nachnamen und Vornamen des Mitarbeiters sowie entweder seine Sozialversicherungsnummer oder sein Geburtsdatum.

Die eTin wird bei der ersten Übermittlung im Kalenderjahr gebildet und gespeichert und bleibt auch bei Namensänderung innerhalb des Kalenderjahres gleich, da nur so Korrekturmeldungen möglich sind. Bei der Neuanlage der Daten im Folgejahr erfolgt eine Löschung der eTIN. Namensänderungen sind dann wieder wirksam.

Die Postleitzahl unter den Adressdaten des Mitarbeiters findet für die Ermittlung des Bundeslandes Verwendung.

Auch erfolgt eine Überprüfung auf Vollständigkeit der benötigten Daten für den Arbeitgeber und die ausgewählten Mitarbeiter, bei bestimmten Daten gibt es weitere Prüfungen. Alle festgestellten Fehler werden im Gehaltsverzeichnis des Datenpools unter Istprot.txt gespeichert. Nach Abschluss der Prüfung zeigt die Programmfunktion dieses Protokoll an. Ein Versand ist nur möglich, wenn die Daten keine Fehler enthalten.

Senden der Daten

Daten für unterschiedliche Jahre lassen sich nicht gleichzeitig, sondern nur hintereinander verarbeiten. Ebenso ist ein Versand erst möglich, wenn die Daten für andere abgeholt und gedruckt wurden. Für diesen Vorgang ist eine Internet-Verbindung erforderlich, die das Programm selbst aufbaut. Der Port 80 muss frei sein.

Mit dem ersten Aufruf bilden sich Schlüssel, mit denen die Übermittlung verschlüsselt wird. Das Erstellen der Schlüssel erfolgt nur, wenn keine vorhanden sind. Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern, ein Abbruch sollte daher nicht erfolgen!

Es werden dann die Daten erstellt und an die Clearingstelle der Finanzverwaltung gesandt. Das Senden erfolgt an das Bundesland, das ausgehend von der Postleitzahl des aktuellen Wohnortes und des dazu gehörigen AGS ermittelt wird; kann das Bundesland anhand dieser Daten nicht ermittelt werden, wird es abgefragt. Das Versenden erfolgt immer an alle Bundesländer in einer Sendung (nur intern getrennt).

Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern, er sollte nicht abgebrochen werden!

Nach einiger Zeit (bis zu mehreren Minuten) wird eine Eingangsbestätigung empfangen, erst dann darf die Funktion beendet werden.

Die gesendeten Daten werden am lokalen Rechner, von dem aus der Versand erfolgte, unverschlüsselt gespeichert.

Protokoll abfordern

Da die gesendeten Daten in der nächsten Nacht verarbeitet werden, ist die Abholung des Protokolls erst am nächsten Tag (bis fünf Tage nach dem Sendetag) möglich.

Dieser Vorgang kann mehrere Minuten dauern, er sollte nicht abgebrochen werden!

Das Protokoll enthält Informationen über die Prüfung der gesendeten Daten. Die Prüfung der Daten erfolgt bundeslandbezogen. Sobald bei nur einem Mitarbeiter in einem Bundesland Fehler festgestellt wurden, werden auch alle anderen fehlerfreien Mitarbeiter dieses Bundeslandes von der weiteren Verarbeitung ausgeschlossen.

Folgende Meldungen sind möglich:

- Datenlieferung ok: Die Daten aller Bundesländer sind fehlerfrei.
- Es sind Fehler aufgetreten - die Nutzdatenblöcke konnten nur teilweise verarbeitet werden: Einzelne Bundesländer sind fehlerfrei, einzelne Bundesländer sind fehlerhaft.
- Datenlieferung konnte gar nicht verarbeitet werden - alle Nutzdatenblöcke fehlerhaft: Die Daten aller Bundesländer sind fehlerhaft.

Für die Mitarbeiter fehlerfreier Bundesländer ist dann der Ausdruck der Bescheinigungen möglich.

Für die in der Meldung genannten Mitarbeiter erfolgte keine Verarbeitung, somit ist auch kein Druck der Bescheinigung möglich. Die Meldung wird im Inhaltsverzeichnis des Datenpools unter fehlprot.dat gespeichert.

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Das empfangene Protokoll enthält Informationen, bei welchen Mitarbeitern Fehler festgestellt wurden, und eine Beschreibung der aufgetretenen Fehler. Dieses Protokoll wird am Arbeitsplatz, an dem das Protokoll abgerufen wurde, unter ra\winexe\elster\proto\[ggf. Pool-Kürzel\]elsterda1.dat gespeichert.

Bescheinigung drucken

Es wird eine Bescheinigung über die gesendeten Daten nach amtlich vorgeschriebenem Muster im Format A4 gedruckt; Angaben, für die das amtliche Formular nicht ausreicht, werden in einer Anlage gedruckt. Der Druck erfolgt sortiert nach Bundesländern und Mitarbeiternummer.

Ein zweites Exemplar für die Unterlagen der Lohnbuchhaltung ist nach unserer Kenntnis nicht vorgeschrieben, aber sinnvoll.

Nach dem Aufruf des Drucks erfolgt eine Abfrage, ob der Druck einwandfrei erfolgt ist. Diese Abfrage sollte erst nach einer Prüfung bejaht werden, da danach ein weiterer Ausdruck nicht mehr möglich ist. Die Abfrage muss verneint werden, wenn ein weiterer Ausdruck erfolgen soll.

Die Bescheinigung ist dem jeweiligen Mitarbeiter zu übergeben.

Problembewältigung

Die erneute Erzeugung von Schlüsseln ist nur sinnvoll, wenn Fehlermeldungen darauf hindeuten, dass es mit den bereits vorhandenen Schlüsseln Probleme gibt. Vor dem Aufruf des Sendens kann über Neue Schlüssel generieren im Textmenü ein neues Schlüsselpaar erzeugt werden. Nach dem Senden ist dies nicht mehr möglich, da der Schlüssel für das Anfordern und Entschlüsseln des Protokoll benötigt wird.

Funktionen in der Toolbar

Anzeige der gesendeten Lohnsteuerbescheinigungen

Zeigt die gesendeten Lohnsteuerbescheinigungen aufgelistet mit den Sendemerkmalen an. Hier kann dann auch eine Stornierung einzelner Lohnsteuerbescheinigungen erfolgen.

Datenschutzerklärung von ELSTER

Ruft die [Datenschutzerklärung](#) zur ELSTER-Programmfunktion auf.

Funktionen im Bearbeitungsbereich

Bis Monat

Ermöglicht die Auswahl des Monats, für den eine Erstellung der Bescheinigung erfolgen soll. Die Bescheinigung fängt immer mit dem ersten Monat der Beschäftigung im gewählten Jahr an. Nach Versand der Daten, schlägt das Programm für das Protokoll und dem Druck den selben Monat vor. Eine Neuauswahl ist erst möglich, nach Abholung des Protokolls und Druck der Bescheinigung für den gesendeten Monat.

Mitarbeiter

Ermöglicht die Auswahl aller oder einzelner Mitarbeiter, um eine Meldung abzugeben. Nach Versand der Daten sind dieselben Mitarbeiter wie beim Senden für das Protokoll und den Druck vorgegeben. Eine Neuauswahl ist erst möglich, nach Abholung des Protokolls und Druck der Bescheinigung für den gesendeten Monat.

1. Prüfen der Daten

Beim ersten Aufruf werden die Schlüssel erzeugt, was einige Minuten dauern kann. Es überprüft bei allen Aufrufen die Daten und zeigt die fehlenden oder fehlerhaften Daten an.

Sind alle Daten korrekt erfasst, erscheint nach dem Prüflauf eine Vorschau der Lohnsteuerbescheinigungen der ausgewählten Mitarbeiter. Die Daten lassen sich vor dem Senden noch einmal prüfen. Die Vorschau dient nur der Prüfung der Daten und ist nicht zur Aushändigung an ihre Mitarbeiter bestimmt.

Elektronische Lohnsteuerbescheinigung

Vorschau der elektronischen Lohnsteuerbescheinigung für 2006

Adelheid Marion
Baronesse Plettenberg
Hellasweg 10 a
22523 Hamburg

Datum: _____

eTIN: **PLTTDLHD76L18C**

Personalnummer: **2**

Geburtsdatum: **18.12.76**

Transfertierte: **VORSCHAU**

Dem Lohnsteuerabzug wurden zugrunde gelegt:

Steuerklasse:	vom - bis
4	01.01. - 31.01.

Zahl der Kinderfreibeträge	vom - bis
0,5	01.01. - 31.01.

Steuerfreier Jahresbetrag	vom - bis

Hinzurechnungsbetrag	vom - bis

Kirchensteuermerkmale	vom - bis
ev/kl	01.01. - 31.01.

AGS: **12012012**

Anschrift des Arbeitgebers
Dr. Hans Recht

1. Datum des Dienstverhältnisses	vom - bis 01.01. - 31.01.	
2. Zeitdauer ohne Anspruch auf Arbeitslohn	Anzahl * U	
Großkalkulation (S, B, V, F)	0	
	EUR	Ct
3. Bruttoarbeitslohn einschließlich Sachbezüge (ohne 9. und 10.)	950,00	
4. Einzelkinder-Lohnsteuer von 3.	6,41	
5. Einzelkinder-Solidaritätszuschlag von 3.	-----	
6. Einzelkinder-Kindersteuerrücklage des Arbeitnehmers von 3.	-----	
7. Einzelkinder-Kindersteuerrücklage des Ehegatten von 3. (Arbeitnehmer-Solidaritätszuschlag)	-----	
8. In 3. enthaltenes steuerbegünstigtes Versorgungsbetrag	-----	
9. Steuerbegünstigtes Versorgungsbetrag (Merkmal-Kalkulation)	-----	
10. Einkunftsbesteuerung des Arbeitnehmers für meinelte Kalkulation (ohne 9.) und Einkunftsbesteuerung des Ehegatten	-----	
11. Einzelkinder-Lohnsteuer von 9. und 10.	-----	
12. Einzelkinder-Solidaritätszuschlag von 9. und 10.	-----	
13. Einzelkinder-Kindersteuerrücklage des Arbeitnehmers von 9. und 10.	-----	
14. Einzelkinder-Kindersteuerrücklage des Ehegatten von 9. und 10. (Arbeitnehmer-Solidaritätszuschlag)	-----	
15. Kurzarbeitergeld, Wählerausgleich, Zuschuss zum Mutter-schutzeid, Verluste bei Arbeitslosigkeit (inkl. Kurzarbeiter-geld), Auszahlungsbetrag und Altersrentenbeitrag	-----	
16. Steuermerkmal Arbeitnehmers nach	Doppelbesteuerungsabkommen	-----
	Anzahl der Steuerbefreiungen	-----
17. Steuermerkmal Arbeitgeberbeiträge für Familien zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	-----	
18. Pensionsbeiträge Arbeitgeberbeiträge für Familien zwischen Wohnung und Arbeitsstätte	-----	
19. Steuerbegünstigte Einkunftsbeiträge und Arbeitslohn für meinelte Kalkulation, die Einkunftsbesteuerung von 3. enthalten	-----	
20. Steuermerkmal Versorgungszusatz bei Arbeitslosigkeit	-----	
21. Steuermerkmal Arbeitgeberbeiträge bei doppelter Haushaltsführung	-----	
22. Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zur betrieblichen Versorgungsbeträge	92,63	
23. Arbeitnehmerbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung und zur betrieblichen Versorgungsbeträge	92,63	
24. Steuermerkmal Arbeitgeberbeiträge zur Krankenversicherung und zur Pflegeversicherung	-----	
25. Arbeitnehmerbeiträge zum Gesamtsozialversicherungsbeitrag (ohne 23. und 24.)	114,01	
26. Anzahl der Kinder	-----	
27. Bemessungsgrundlage für den Versorgungsbetrag	-----	
28. Maßgebendes Einkommen des Versorgungsbetrag	-----	
29. Beiträge (Einkunftsbeiträge) für den Monat, für den Versorgungsbetrag gezahlt wird	-----	
30. Steuerbezug: Kapitalertragsteuern, Abgeltungssteuer und Nachzahlungen von Einkunftsbeiträgen - in 3. und 8. enthalten	-----	

Zurück

Weiter

OK

Abbruch

2. Daten senden

Ermöglicht das Senden der Daten. Es baut automatisch eine Internetverbindung auf. Ein Versand von mehreren Jahren empfiehlt sich nicht.

3. Protokoll anfordern

Ein Versand des Protokolls erfolgt erst nach Verarbeitung der Daten, in der Regel am nächsten Tag. Liegt noch kein Protokoll vor, wird eine entsprechende Meldung gesendet.

4. Bescheinigung drucken

Druckt für jeden Mitarbeiter eine Bescheinigung über die erfolgte Übermittlung und Verarbeitung. Ist ein Druck möglich, erscheinen oberhalb dieser Schaltfläche Felder zur Drucksteuerung. Es ist sinnvoll ein zweites Exemplar für die Lohnbuchhaltungsunterlagen zu drucken.

Reichen die Felder des vorgeschriebenen Formulars für die Informationen zu einem Arbeitnehmer nicht aus, wird eine Anlage zur Bescheinigung gedruckt. Nach dem Druck erfolgt eine Abfrage, ob der Druck einwandfrei erfolgt ist. Die Meldung ist erst nach Prüfung der Ausdrücke zu bestätigen, da anschließend kein weiterer Ausdruck möglich ist.

ELSTERBasis (Software-Zertifikat)

ELSTERBasis (Software-Zertifikat) ist eine individuell geschützte Datei, die auf dem Computer in einer speziellen Sicherheitsumgebung gespeichert wird und die persönlichen Schlüssel und Zertifikate enthält. Diese Datei lässt sich auf der Festplatte oder einem externen Speichermedium, wie Diskette, ZIP-Laufwerk oder USB-Memory-Stick speichern. ELSTERBasis setzt die Registrierung unter ELSTEROnline voraus. Abschließend erfolgt eine signierte Übermittlung der Daten.

Die Datensicherheit ist zwar höher, als bei nicht signierter Übermittlung, aber die Sicherheit der persönlichen Zugangsmöglichkeit zum ElsterOnline-Portal ist stark abhängig von der Sicherheit des verwendeten Computers. Zum Beispiel lässt sich ein auf dem Computer befindliches Software-Zertifikat beliebig oft kopieren, wodurch es gegebenenfalls durch Unachtsamkeit in falsche Hände gelangt.

ELSTERSpezial (G&D StarSign Crypto USB Token)

Der ELSTER-Stick ist ein USB-Sicherheits-Chip, der einen Kartenleser und einen Chip beinhaltet. Das Format ist ähnlich einem USB-Memory Stick. Der Sicherheitsstick erfüllt hohe Sicherheitsanforderungen, da die Verschlüsselung innerhalb des Sticks erfolgt und sich die geheimen Schlüssel nicht auslesen lassen.

ELSTERSpezial (G&D StarSign USB Token)

Ein USB Token ist wie der ELSTER-Stick ein Sicherheitsstick, auf dem sind geheime Schlüssel gespeichert und entspricht daher hohen Sicherheitsstandards.

ELSTERPlus (Signaturkarte)

Bei Verwendung einer von ELSTER unterstützten Signaturkarte kann diese auch im Rahmen des ElsterOnline-Portals eingesetzt werden. Signaturkarten stellen den elektronischen Ersatz der handschriftlichen Unterschrift dar und werden z. B. von Banken ausgegeben.

Da eine mit einer Signaturkarte erstellte Signatur einmalig ist und nachträglich nicht verändert werden kann, entspricht sie hohen Sicherheitsanforderungen.

Passwort

Bei jeder signierten Übermittlung der Daten muss hier das Passwort für das Zertifikat eingegeben werden.

Auswahl Software-Zertifikat

Ermöglicht die Auswahl des Pfades, auf dem eine Speicherung des Treibers für die Signaturkarte erfolgte ist.

Funktionen in der Abschlussleiste

OK und Schließen



Beendet die Programmfunktion.

Abbruch und Schließen



Beendet die Programmfunktion. Eine Speicherung erfolgt nicht.